

V. vom 19. Juli 1876 über 578 Mark 7 Pf., darunter: 500 Mark von einem Ungen. für die Glocken mit dem Motto: „Zum erhabenen Hause gehört ein erhabenes Geläute“; darüber: 2 gut vergoldete Altarleuchter vom Bildhauer Kühn aus Dresden, sowie 4 Fuhren Sand.

VI. vom 19. August 1876 über 421 Mark, darunter: Von K. A. G. in Döhlen große Gabe, von einem Ungen. 50 Pf., von W. in Pot. 100 M., von einem armen Sünder 5 M., P. Dchernal 15 M., vom Lehrer-Collegium 70 M. zur Orgel. Darüber von Fr. J. aus Dresden ein schönes, weißes Altartuch mit gehäkelter Kante: „Jesus nimmt die Sünder an“; ferner 3 Fuhren Sand.

VII. vom 13. Oktober 1876 über 1799 M. 55 Pf., darunter: Vom Hutmacher Bammes 60 Mark für Taufstein, Emma Barthel vom ersten Dienstlohn 50 Pf., von Familie Th. in Potschappel 153 M. 50 Pf., aus der Schützengesellschaft 167 M. 50 Pf., eine Gabe von dankbaren Kindern an ihrer Aeltern Grabe.

Die 2 Sammler von Liebesgaben hatten den Weg endlich eingeschlagen, an jede Thüre in Potschappel und Neu-Coschütz zu klopfen, und zu fragen: Will Jemand etwas geben? 5 Glieder des Ehrenraths haben diesen schweren Rundgang übernommen und 1184 M. 65 Pf. uns eingehändigt.

VIII. vom 24. Oktober 1876 über 100 M., darunter: Brief mit 7 M. 50 Pf. und dem Bemerkten: Ertrag an Makulatur aus einem Pfarrhause bei Leipzig. Hierbei wurde für die vielen Beweise und Dienste der Liebe bei der Glockenweihe gedankt (auch die Glockenstränge waren eines Seilers Liebesgabe).

IX. vom 28. Oktober 1876 über 180 Mark, darunter: Gabe des Ritterg.-Bes. Merbitz in Eckersdorf 30 M., aus Gera 100 M.: „Möchte doch der Klang der Kirchenglocken die Miltöne des tägl. Lebens recht oft übertönen“, ein Vater mit 6 Kindern ansehnliche Gabe von 21 M. 50 Pf., Maurer Hofmann's Gabe: „Wenig mit Liebe.“

X. vom 14. April 1877 über 389 Mark 44 Pf., darunter: Durch P. Hickmann, Sammlung aus den Bausteinen, 43 M. 60 Pf., die Liebesgabe des Sup. Dr. Meier, Gewinn vom Dechert-Bauer'schen